

Polzeischule-Doku

Im Marschschritt ins Polizistenleben

Der erste Tag für die Polizeischüler, der erste Tag für die Reporter.

■ Simone Morger

8.30 Uhr. Die sieben jungen Leute vor dem Spiegelhof sehen aus, als würden sie im nächsten Moment eine Schulreise antreten. Doch das hier wird keine Schulreise. «Den ersten Schritt einer grossen Reise» machen die Polizeiaspiranten an ihrem ersten Schultag. So nennt



es Ausbildungsverantwortlicher Urs Wicki.

Als Erstes schreiten die Schüler über die Schwelle. In vier Gruppen aufgeteilt entweder über die der West-, Ost-, Kleinbasel- oder eben City-Wache. Dort erfahren sie zum Beispiel, dass Polizisten auch mal jemanden abduschen müssen, der sich aus Angst vor dem Gewehrlauf in die Hosen gemacht hat. Oder dass sie die beiden Journalisten Michi Wieland und Adrian Baumann ein Jahr lang begleiten werden (Baslerstab berichtete). Beides quittieren sie mit scheuem Lächeln und vagem Schulterzucken.

9.10 Uhr. «Schon nicht mehr so nervös wie heute morgen um sechs» ist Michi Wieland, als Gepäck und Schüler im orangen

Zivilschutzbus verstaubt werden. Noch schnell filmen, wie der Bus wegfährt – und dann ist er aber auch wirklich weg. An der Autobahnraststätte lauern die beiden dem Wagen auf. Polizisten und VW-Bus hin oder her: So leicht lässt sich das Gefährt gar nicht überholen. Etwas mehr Gas und ein waghalsiges Manöver durchs offene Fenster später sind auch diese Bilder im Kasten.

Auf die Strasse gesetzt

11 Uhr. Gommiswald im Kanton St. Gallen. Dort werden die sieben angehenden Polizisten mit einer Landkarte auf die Strasse gestellt. Die Aufgabe: ein 20-Kilometer-Fussmarsch ins Sportzentrum Kerenzerberg in Filzbach. Dort findet das einwöchige Einführungsseminar statt.

Und los gehts. In beachtlichem Tempo. Wieland mit Mikrofon und Baumann mit Kamera halten mit. Acht Kilometer weit. Dann lassen sie sich von einem Bauer zurück zum Auto nach Gommiswald chauffieren: «Sorry, ist halt das Stallauto.» Sportredaktor Wieland findet beim Thema FCB Gemeinsamkeiten mit dem St. Galler. Geld fürs Benzin will der trotzdem keins. 13.10 Uhr. Vor Ziegel-



Reporterli und Poli: Michi Wieland und Adrian Baumann (kl. B.) verfolgten die Polizeischüler auf der Autobahn (o.), beim Fussmarsch (m.) und bei der «Spinne» (u.). Fotos: smo./mo.

brücke läuft die Gruppe einem Alpbzug über den Weg. In letzter Sekunde ist das Auto geparkt und die Kamera bereit. «Wir sind froh, wenn wir ankomen, aber sonst gehts uns sehr gut», sagt Melanie. 15.15 Uhr. Kaum haben die

Reporter das Sandwich im Magen, erreicht die erste Gruppe das Sportzentrum. Statt Erholung ist die nächste Aufgabe angesagt: die Spinne. Sieben Leute samt Gepäck müssen durch das Loch in

einem Netz. Berühren sie die Fäden, beginnt das Spiel von vorn. Die Aspiranten halten tapfer durch. Immer noch lächelnd. Und dann ist er endlich getan, der erste Schritt. Die Reise kann beginnen. www.diepolzeischule.ch

Harlekin

Computer-Hacker haben einfach vor gar nichts Respekt. Nicht einmal vor unserem verdienten Tramclub Basel. So missbrauchten Chats den Server unserer Schienenfahrzeug-Freunde. Deren Newsletter-Abonnenten bekamen plötz-



steigerungen, die auch das erfahrene Online-Auktionshaus «ricardo.ch» jemals erlebt hat. Und bereits gehts in die zweite Runde: Ab 10. Oktober sind bei baslerbieter.ch die nächsten zehn Benzingutscheine von Avia zu ersteigern.

Auch das noch: Potenzmittel vom Tramclub Basel

lich elektronische Werbesendungen: für Potenzmittel. Und das vom Tramclub!?

Ein unglaubliches Ausmass hat auch die letzte Aktion des «baslerbieter.ch» angenommen – die gemeinsamen Auktionen von Baslerstab und «ricardo.ch». Zehnmal 50 Liter Benzin von Avia waren unter dem Hammer. Und knapp 4000 Gebote sind eingegangen, 9000 haben sich die Auktionsseite angeschaut – eine der erfolgreichsten Ver-

Male dein Traumspital!», fordert das Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) Kinder zurzeit auf seiner Homepage auf. Darauf haben die Kids sicher schon lange gewartet: Endlich kann Klein-Kurt seine Lieblingsabteilung, die Röntgenstation, nach Gusto gestalten. Und sich Sarina mit rosa Spritzen und Bandagen verwirklichen. Es «winken tolle Preise», lockt das Kinderspital. Etwa ein Grataufenthalt auf der Intensivstation?

Spielspass in der Kinder-Ferien-Stadt



Den Kleinen gefällt's in der Kinder-Ferien-Stadt. Foto: Elena Monti

In der Kinder-Ferien-Stadt gibts für ältere und jüngere Kinder viel zu tun.

Seit gestern Mittwoch hat die Kinder-Ferien-Stadt ihre Tore täglich von 13.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Der Verein «Robi-Spiel-Aktionen» hat den Spielspass in Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit, dem Quartiertreffpunkt Kasernenareal, dem Spiel-Estreich, dem Projekt «Hallo Biber» und der Mikado-Schule Basel organisiert. Für die Knirpse gibt es viel zu erleben: In den Zelten auf der Kasernenmatte können sie Laternen und Bilder aus Naturmaterialien gestalten. Auf einer Zeitreise fertigen sie ein Selbstporträt an und stellen es im Museum Klingental aus. Ausserdem stehen in der offenen Werkstatt verschiedene Bastelmaterialien zur Verfügung. Drinnen und draussen können sich die Kleinen mit verschiedenen Spielsachen austoben. Die Mikado-Schule Basel führt die Kids zudem in die Kunst des Jonglierens ein. Und auch den Jugendlichen wird was geboten: Täglich von 16 bis 22 Uhr ist der «Treffpunkt im Zelt» für sie geöffnet. Die Aktion dauert noch bis am 12. Oktober. *juk.*

NEWS

250 Millionen

BASEL – Syngenta hat mittels einer Privatplatzierung in den USA 250 Millionen Dollar aufgenommen. Die Emission mit Laufzeiten von 15, 20 und 30 Jahren sei deutlich überzeichnet worden, teilte Syngenta am Mittwoch mit.

In Verfassung

LIESTAL – Das Baselbiet verankert die Wohnengumsförderung in der Verfassung. Laut bundesrätlicher Botschaft sind die kantonalen Bestimmungen so offen formuliert, dass bundesrechtskonforme Anwendungen möglich sind.

Grosser Schaden

ZUNZGEN – Ein Unbekannter ist Dienstagnacht auf der A2 vermutlich mit einem Laster in einen Warnleitanhänger des Tiefbauamts geknallt. Der Unfallfahrer flüchtete. Sein Fahrzeug dürfte an der rechten Seite erheblich beschädigt sein, so die Baslerbieter Polizei. Am Anhänger entstand ein Schaden von 50000 Franken. Die Polizei sucht Zeugen.

Glückliche Diddl-Fans



Sie schmückt Tassen, Schlüsselanhänger und Schuletuis – aber leibhaftig sieht man Diddl selten. Deshalb schwebten kleine Diddl-Fans gestern im siebten Himmel: Sie konnten die quirlige Springmaus im Shopping Center St. Jakob-Park treffen und sich mit ihr in einer Käselandschaft fotografieren lassen. Diddl wurde diesen Sommer 15 Jahre alt und ging aus diesem Grund auf eine grosse Mäuse-Tour. Das lustige Tierchen macht insgesamt in über 350 Städten Halt und feiert dort seine «Happy Diddl-Days». Foto: Elena Monti

Reklame

Schönste Teppiche zu günstigen Preisen



DAS HAUS DER ORIENTTEPPICHE
Aeschenvorstadt 56 • Henric-Petri-Str. 25 • CH-4051 Basel
Tel. 061 272 03 04 • Fax 061 271 31 41